

(19)



(11)

EP 2 923 533 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
12.04.2023 Patentblatt 2023/15

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
H05B 47/175 ^(2020.01) **H05B 45/22** ^(2020.01)
H05B 47/19 ^(2020.01)

(21) Anmeldenummer: **13824579.0**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
H05B 47/175; H05B 45/22; H05B 47/19

(22) Anmeldetag: **21.11.2013**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/AT2013/000194

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2014/078881 (30.05.2014 Gazette 2014/22)

(54) **KONFIGURATION VON BETRIEBSGERÄTEN FÜR LEUCHTMITTEL**

CONFIGURATION OF OPERATING DEVICES FOR ILLUMINANTS

CONFIGURATION D'APPAREILS DE COMMANDE POUR UN MOYEN LUMINEUX

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **21.11.2012 AT 4492012 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.09.2015 Patentblatt 2015/40

(73) Patentinhaber: **Tridonic GmbH & Co. KG
6851 Dornbirn (AT)**

(72) Erfinder: **WOOD, Anthony John
Houghton Le Spring (GB)**

(74) Vertreter: **Rupp, Christian
Mitscherlich PartmbB
Patent- und Rechtsanwälte
Sonnenstraße 33
80331 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
US-A1- 2009 026 978 US-A1- 2012 091 896

EP 2 923 533 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung, ein System und ein Verfahren zum Konfigurieren einer Lichtquelle. Insbesondere betrifft die Erfindung eine Konfiguration eines Betriebsgerätes für ein Leuchtmittel, welches Betriebsgerät Teil einer Leuchte ist.

[0002] Aus der WO 2010/100576 A1 ist ein System bekannt, das eine Bestellung von Gütern über ein Mobiltelefon erlaubt. In dem System ist eine Leuchte vorgesehen, die je nach Bestellung die Farbe ändert.

[0003] Aus der DE 10 2010 038 792 A1 ist ein Verfahren zur Zuweisung einer Betriebsadresse an ein busfähiges Betriebsgerät für Leuchtmittel bekannt, in dem eine absolute oder relative Position des Betriebsgeräts durch ein Positionsgerät ermittelt wird. Die Position wird in eine Betriebsadresse umgesetzt und in dem Betriebsgerät gespeichert.

[0004] Bei marktüblichen Licht-/Beleuchtungssystemen die z.B. am Arbeitsplatz zum Einsatz kommen, wird eine Bestrahlungsstärke beispielsweise von einem Tisch, einem Transportweg oder anderen Objekten indirekt über einen z.B. an der Leuchte angebrachten Sensor bestimmt. Farbtemperaturwerte sowie eine Farbzusammenstellung werden nicht erfasst. Insbesondere erfolgt keine Analyse des von einer Lichtquelle abgegebenen Lichts, der Strahlungsstärke sowie einer Farbzusammenstellung hinsichtlich physiologischer Aspekte, d.h. hinsichtlich der Auswirkung des abgegebenen Lichts auf den Menschen.

[0005] Dies hat insbesondere den Nachteil, dass sich im Allgemeinen die Beleuchtungssituation, insbesondere die Farbtemperatur oder das Farbspektrum des Lichts nicht auf das individuelle Empfinden einer Person einstellen lässt.

[0006] Weiter haben verschiedene Oberflächen bei gleicher Bestrahlung unterschiedliche Reflektionseigenschaften, die beispielsweise abhängig von einer Tageszeit, einer Jahreszeit, eines Ortes und/oder einer Temperatur von einer Person verschieden, z.B. als angenehm oder unangenehm, wahrgenommen werden können.

[0007] Heutige Lichtmesssysteme arbeiten nach dem indirekten Prinzip, d.h. es wird eine Lichtregelung/-Steuerung durch das an einer Oberfläche reflektierte Licht herangezogen. Beispielsweise kann die Farbe einer Tischoberfläche einen starken Einfluss auf die Wahrnehmung einer Person haben, da das reflektierte Licht stark von den optischen Eigenschaften der Tischoberfläche abhängt. So kann bei gleicher Einstellung für die Leuchte, das Betriebsgerät und/oder das Leuchtmittel bei einer dunklen Tischoberfläche eine wesentlich geringere Reflektion festgestellt werden, die von einer Person als angenehm empfunden wird, während bei gleicher Einstellung und einer weißen Tischoberfläche eine unangenehme Reflektion mit hoher Strahlstärke wahrgenommen wird. Ähnliches gilt für matte und spiegelnde Oberflächen.

[0008] Ein weiteres Problem stellt die Zuordnung einer Position zu einer Adresse der Leuchte, des Betriebsgeräts und/oder des Leuchtmittels dar, die oft problematisch ist.

[0009] Die Erfindung macht es sich daher zur Aufgabe, eine benutzerdefinierte Regelung/Steuerung einer Lichtquelle zu ermöglichen und die Adressierung des Betriebsgeräts bzw. der Leuchte zu vereinfachen.

[0010] Die US2012091896 A1 offenbart ein Gerät gemäß der Präambel des Anspruchs 1.

Zusammenfassung der Erfindung

[0011] Die Erfindung löst die Aufgaben mit Vorrichtungen, dem System und dem Verfahren gemäß den unabhängigen Ansprüchen. Weitere vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen beschrieben. In einem ersten Aspekt stellt die Erfindung ein mobiles Erfassungs- und Konfigurierungsgerät zur Konfiguration wenigstens eines Betriebsgeräts zum Betrieb eines Leuchtmittels bereit. Das mobile Gerät weist dabei auf: - wenigstens einen optischen Sensor, der dazu ausgestaltet ist lichttechnische Parameter zu erfassen.

[0012] Optional kann das mobile Gerät wenigstens eine Lokalisierungseinheit aufweisen, die vorgesehen ist, absolute und/oder relative Positionsparameter des mobilen Gerätes zu erfassen, welche als Positionsdaten ausgegeben werden können.

[0013] Optional weist das mobile Gerät eine Schnittstelle zur Kommunikation mit dem wenigstens einen Betriebsgerät auf, und ist beispielsweise dazu eingerichtet, über die Schnittstelle Konfigurationsparameter mit dem Betriebsgerät auszutauschen und auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter und/oder Positionsdaten wenigstens einen die Lichtwiedergabe des Leuchtmittels beeinflussenden Konfigurationsparameter in dem Betriebsgerät zu verändern.

[0014] Der wenigstens eine optische Sensor kann ein Lichtsensor, ein Farbsensor, ein Bildsensor und/oder eine Kamera sein. Der optische Sensor kann dazu eingerichtet sein, lichttechnische Parameter, wie z.B. eine Helligkeitsinformation, eine Bestrahlungsstärke eines Objekts, eine Oberflächeneigenschaft eines Objekts, eine Farbtemperatur, eine Farbe und/oder Lichttemperatur zu bestimmen.

[0015] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, wenigstens einen Konfigurationsparameter und insbesondere einen Identifikator von dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte, beispielsweise über das abgestrahlte Licht, auszulesen und zu speichern.

[0016] Der optische Sensor ist vorgesehen, lichttechnische Parameter, z.B. über eine Geräteinterne Bildverarbeitung, zu erfassen. Das mobile Gerät ist dazu eingerichtet, über den optischen Sensor einen Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät zu empfangen, wobei der Konfigurationsparameter auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter durch das mobile Gerät

ermittelt wird.

[0017] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, ein Betriebsgerät mittels eines Identifikators automatisch zu erkennen und vorbestimmte Konfigurationsparameter zu dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte zu übermitteln.

[0018] Das mobile Gerät ist dazu eingerichtet, Positionsdaten von dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte auszulesen und zu speichern. Das mobile Gerät kann weiter dazu eingerichtet sein, vorbestimmte Konfigurationsparameter automatisch und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin zu dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte zu übermitteln, wenn sich das mobile Gerät z.B. in einem bestimmten Abstand von dem Betriebsgerät befindet.

[0019] Das mobile Gerät kann weiter eine Benutzerschnittstelle aufweisen, die dazu ausgestaltet ist, Konfigurationsparameter, insbesondere in Abhängigkeit von den erfassten lichttechnischen Parametern und/oder den Positionsdaten, auf eine Benutzerinteraktion hin zu verändern. Das mobile Gerät kann auch dazu eingerichtet sein, die veränderten Konfigurationsparameter an das Betriebsgerät zu übertragen.

[0020] Die wenigstens eine Lokalisierungseinheit kann einen (bspw. barometrischen) Höhenmesser, einen GPS-Empfänger und/oder einen Kompass aufweisen und/oder dazu eingerichtet sein, Funksignale und/oder Lichtsignale zu empfangen.

[0021] Der Konfigurationsparameter kann auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter mittels der Geräteinternen Bildverarbeitung ermittelt werden.

[0022] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, eine Position aus den Positionsparametern zu bestimmen und als Positionsdaten zu dem Betriebsgerät zu übermitteln.

[0023] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, aus wenigstens einem Konfigurationsparametersatz mit wenigstens einem Konfigurationsparameter, der in dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte hinterlegt und/oder in dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte gespeichert sein kann, automatisch und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin einen Konfigurationsparametersatz für den Betrieb des Leuchtmittels auszuwählen.

[0024] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, den wenigstens einen, in dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte hinterlegten und/oder in dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte gespeicherten, Konfigurationsparametersatz anzuzeigen, z.B. gemäß einer Sortierung, insbesondere nach einer Häufigkeit der Wahl des wenigstens einen Konfigurationsparametersatzes.

[0025] Die Schnittstellen können für eine drahtlose und/oder drahtgebundene Kommunikation eingerichtet sein.

[0026] Das mobile Gerät kann eine Kommunikationsschnittstelle aufweisen und dazu eingerichtet sein, über die Kommunikationsschnittstelle von einem externen Speicher Daten zu empfangen, z.B. Temperatur- und/oder Zeitinformationen, und daraufhin, automatisch

und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin Konfigurationsparameter über die Schnittstelle zur Kommunikation mit dem Betriebsgerät zu übermitteln. Das mobile Gerät kann auch dazu eingerichtet sein, Konfigurationsparameter und/oder einen Konfigurationsparametersatz zu einem externen Speicher über die Kommunikationsschnittstelle zu übertragen.

[0027] Das mobile Gerät kann dazu eingerichtet sein, Daten zur Darstellung der Benutzerschnittstelle und/oder Teilen davon, Daten zur Durchführung der Bildverarbeitung, wenigstens einen Betriebsgeräteidentifikator und/oder Positionsdaten für wenigstens ein Betriebsgerät und/oder eine Leuchte über die Kommunikationsschnittstelle zu empfangen.

[0028] Das mobile Gerät kann ein mobiles Kommunikationsendgerät, z.B. ein Mobiltelefon (Handy) oder Smartphone, sein.

[0029] In einem weiteren Aspekt stellt die Erfindung ein Betriebsgerät zum Betrieb eines Leuchtmittels bereit, wobei das Betriebsgerät eine Schnittstelle zur Kommunikation mit wenigstens einem mobilen Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche aufweist, und wobei das Betriebsgerät insbesondere dazu eingerichtet ist, über die Schnittstelle Konfigurationsparameter mit dem mobilen Gerät auszutauschen, eine von dem mobilen Gerät übermittelte Position und/oder wenigstens einen von dem mobilen Gerät übermittelten Konfigurationsparameter zu speichern, und zumindest einen die Lichtwiedergabe des Leuchtmittels beeinflussenden Konfigurationsparameter abhängig von dem wenigstens einen übermittelten Konfigurationsparameter zu verändern.

[0030] Das Betriebsgerät kann dazu eingerichtet sein, einen Konfigurationsparametersatz mit wenigstens einem Konfigurationsparameter, z.B. mit einer Häufigkeit der Wahl des Konfigurationsparametersatzes, zu speichern und/oder wenigstens einen Konfigurationsidentifikator für den Konfigurationsparametersatz zu dem mobilen Gerät zu übermitteln.

[0031] Das mobile Gerät oder das Betriebsgerät kann dazu eingerichtet sein, seine Position auf Basis von empfangenen Funk- und/oder Lichtsignalen zu bestimmen und die Position an das Betriebsgerät oder das mobile Gerät zu übermitteln.

[0032] In noch einem weiteren Aspekt stellt die Erfindung eine Leuchte mit einem Betriebsgerät, wie es vorstehend beschrieben ist, bereit.

[0033] In noch einem weiteren Aspekt stellt die Erfindung ein Konfigurationssystem mit wenigstens einem Betriebsgerät zum Betrieb eines Leuchtmittels und/oder einer Leuchte und wenigstens einem mobilen Gerät zur Konfiguration des wenigstens einen Betriebsgeräts und/oder der Leuchte, wobei das mobile Gerät wenigstens einen optischen Sensor, der vorgesehen ist, lichttechnische Parameter, z.B. über eine Geräteinterne Bildverarbeitung, zu erfassen, und/oder wenigstens eine Lokalisierungseinheit, die vorgesehen ist, absolute und/oder relative Positionsdaten des mobilen Gerätes zu erfassen, aufweist, wobei das Betriebsgerät und/oder

die Leuchte und das mobile Gerät jeweils eine Schnittstelle aufweisen, die jeweils dazu eingerichtet ist, Konfigurationsparameter zwischen dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte und dem mobilen Gerät auszutauschen, und wobei das mobile Gerät insbesondere dazu eingerichtet ist, über die Schnittstelle auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter und/oder Positionsdaten zumindest einen die Lichtwiedergabe des Leuchtmittels beeinflussenden Konfigurationsparameter in dem Betriebsgerät und/oder der Leuchte zu verändern.

[0034] In einem weiteren Aspekt stellt die Erfindung ein Verfahren zur Konfiguration eines Betriebsgeräts zum Betrieb eines Leuchtmittels bereit, wobei ein mobiles Gerät mittels wenigstens einem optischen Sensor lichttechnische Parameter, z.B. über eine Geräteinterne Bildverarbeitung, erfasst, und wobei das Betriebsgerät einen Konfigurationsparameter durch Änderung eines lichttechnischen Parameters des Leuchtmittels aussendet, und wobei das mobile Gerät, insbesondere über den optischen Sensor, z.B. mit Hilfe einer Geräteinterne Bildverarbeitung, auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter den Konfigurationsparameter erkennt und auswertet.

[0035] In noch einem weiteren Aspekt stellt die Erfindung ein Verfahren zur Konfiguration eines Betriebsgeräts zum Betrieb eines Leuchtmittels bereit, wobei ein mobiles Kommunikationsgerät mittels wenigstens einem optischen Sensor lichttechnische Parameter, z.B. über eine Geräteinterne Bildverarbeitung, erfasst, und wobei das Betriebsgerät durch Modulation des Leuchtmittels eine Adresse aussendet, und wobei das mobile Kommunikationsgerät insbesondere über den optischen Sensor, z.B. mit Hilfe einer Geräteinterne Bildverarbeitung, auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter die vom Betriebsgerät ausgesendete Adresse erkennt.

[0036] Weitere Aspekte der Erfindung werden im Folgenden auch im Hinblick auf die beigefügten Zeichnungen beschrieben.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0037]

- Fig. 1 zeigt einen schematischen Überblick über das Gesamtsystem.
- Fig. 2 zeigt exemplarisch eine Möglichkeit für die Ermittlung von lichttechnischen Parametern.
- Fig. 3 zeigt schematisch ein mobiles Gerät.
- Fig. 4 zeigt eine exemplarische Messanordnung.
- Fig. 5 zeigt schematisch eine Ausführungsform des Gesamtsystems.

Detaillierte Beschreibung der Erfindung

[0038] Gemäß der Erfindung, wie sie in Fig. 1 gezeigt ist, wird nun das Licht einer künstlichen Lichtquelle als Leuchtmittel 22 direkt, d.h. in Sichtverbindung mit dem Lichtaustritt des Leuchtmittels 22, mit einem mobilen Gerät 10 erfasst, wodurch gewährleistet wird, dass Umgebungseinflüsse besser ermittelt und berücksichtigt werden können, als bei einer Messung nach dem indirekten Prinzip.

[0039] Das beschriebene System ermöglicht somit eine energieeffiziente Lichtsteuerung/-Regelung, die es auch ermöglicht, eine Lichtsteuerung/-Regelung nach physiologischen Kriterien durchzuführen. Zudem erlaubt es das mobile Gerät 10 Betriebsgeräte bzw. Leuchten vereinfacht in Betrieb zu nehmen.

[0040] So wird es beispielsweise ermöglicht, je nach Jahreszeit mehr oder weniger Blauanteil dem Lichtspektrum des abgestrahlten Lichts beizumischen, um das Wohlbefinden eines Benutzers zu erhöhen. Die Lichtsteuerung/-Regelung erfolgt gemäß der Erfindung vorzugsweise durch eine Veränderung von Konfigurationsparametern in einer Steuereinheit einer Leuchte bzw. einem Betriebsgerät 20 für ein Leuchtmittel/ eine Lichtquelle bzw. durch eine Übertragung 30 von wenigstens einem Konfigurationsparametersatz mit wenigstens einem Konfigurationsparameter. Im Folgenden werden die Begriffe Steuereinheit und Betriebsgerät 20 synonym verwendet. Weiter kann ein Betriebsgerät 20 insbesondere in einer Leuchte angeordnet sein und ein Leuchtmittel/ eine Lichtquelle 22 betreiben.

[0041] Das mobile Gerät 10 nach der Erfindung weist wenigstens einen optischen Sensor 12 (beispielsweise wenigstens eine Kamera und/oder einen Lichtsensor) auf. Insbesondere weist das mobile Gerät 10 zwei optische Sensoren 12, 13 auf, die auf unterschiedlichen Seiten des mobilen Geräts angeordnet sind. Über die an dem mobilen Gerät 10 angeordneten ersten und zweiten optischen Sensoren 12, 13 kann durch das mobile Gerät 10 mindestens ein lichttechnischer Parameter 31 einer Lichtquelle erfasst und/oder gemessen werden.

[0042] Das mobile Gerät 10 weist weiter eine Schnittstelle 11, insbesondere einen drahtlosen Rückkanal, auf, mit der das mobile Gerät 10 mit der Steuereinheit, z.B. dem Betriebsgerät 20 für ein Leuchtmittel (der Lichtquelle) 22 kommunizieren kann, von der wenigstens ein lichttechnischer Parameter 31 erfasst wurde.

[0043] Ein Benutzer kann über eine Benutzerschnittstelle 14 an dem mobilen Gerät 10, beispielsweise über einen auf einem berührungsempfindlichen Eingabefeld (Touchscreen) dargestellten Regler, wenigstens einen lichttechnischen Parameter 31 verändern oder einstellen. Die gewünschten Einstellungen werden dann vorzugsweise drahtlos zu dem Betriebsgerät 20 bzw. einer Schnittstelle davon übertragen.

[0044] Für die Ermittlung des wenigstens einen lichttechnischen Parameters 31 kann in dem mobilen Gerät 10 eine Bildverarbeitung durchgeführt werden, die sich

beispielsweise einen in dem mobilen Gerät 10 vorgesehenen Prozessor 15, einen Graphikprozessor 16 und/oder einen Speicher 17 zunutze macht. Durch die Bildverarbeitung 18 können beispielsweise aus einem durch eine Kamera (als optischer Sensor) erfassten Bild lichttechnische Parameter 31 extrahiert und/oder berechnet werden. Dies ist in Fig. 2 schematisch gezeigt, in der exemplarisch eine Möglichkeit für die Ermittlung wenigstens eines lichttechnischen Parameters mit Bildverarbeitung 18 gezeigt ist. Dabei können sowohl von dem ersten optischen Sensor 12 als auch (zusätzlich oder alternativ) von dem zweiten optischen Sensor 13 empfangene Informationen verarbeitet werden, um den lichttechnischen Parameter 31 oder einen weiteren (lichttechnischen) Parameter zu bestimmen oder zu berechnen. Beispielsweise handelt es sich dabei um ein Mobiltelefon (Smartphone) mit einer Kamera an der Vorderseite, womit diese erste Kamera den ersten optischen Sensor 12 bildet, sowie einer zweiten Kamera, die den zweiten optischen Sensor 13 bildet. Das von der Kamera erfasste Bild kann auch die Auswertung eines oder mehrerer Bilder eines von der Kamera aufgezeichneten Videos umfassen. Ein optischer Sensor 12, 13 kann selbstverständlich auch dazu eingerichtet sein, einen lichttechnischen Parameter direkt, d.h. ohne Bildverarbeitung 18, zu ermitteln, z.B. als ein Lichtsensor, der direkt einen Helligkeitswert ausgibt. Beispielsweise können so ein Helligkeitswert, eine Lichtfarbe, eine Farbtemperatur, Farbanteile des Lichtspektrums des abgegebenen Lichts und/oder andere Licht-Merkmale bestimmt werden.

[0045] Wieder mit Blick auf Fig. 1, lässt sich insbesondere durch auf unterschiedlichen Seiten des mobilen Geräts 10 angebrachte optische Sensoren 12, 13 gleichzeitig das von dem Lichtquelle 22 abgestrahlte Licht (durch einen ersten optischen Sensor 12) und ein von einem Objekt 40 reflektiertes Licht (durch einen zweiten optischen Sensor 13) erfassen. So ist es beispielsweise möglich über den ersten optischen Sensor 12 von einer Deckenlampe abgestrahltes Licht zu analysieren und über den gegenüberliegenden zweiten optischen Sensor 13 das von einem Objekt 40, z.B. einer Tischplatte, reflektierte und/oder abgestrahlte Licht aufzunehmen, zu analysieren und ggf. auch daraus einen lichttechnischen Parameter 32 zu ermitteln und/oder einen bereits ermittelten lichttechnischen Parameter zu verändern (wie dies auch beim Beispiel der Fig. 4 erläutert wird).

[0046] Auf Grundlage der ermittelten lichttechnischen Parameter 31, 32 kann dann dem Benutzer beispielsweise eine Konfiguration für das Betriebsgerät 20 vorgeschlagen werden, die dann entweder in Form von Konfigurationsparametern an das Betriebsgerät 20 für das Leuchtmittel übermittelt 30 wird, oder vom Benutzer vorher über die Benutzerschnittstelle 14 verändert werden kann.

[0047] Ein optischer Sensor 12, 13 kann auch dafür vorgesehen sein, Oberflächeninformationen eines Objekts 40 aufzunehmen. Aus den aufgenommenen Oberflächeninformationen kann dann ein Parameter ermittelt

werden, und beispielsweise mit Daten einer Tabelle und/oder Datenbank 117 verglichen werden. Ein solcher Vergleich kann selbstverständlich auch für ermittelte lichttechnische Parameter 31, 32 erfolgen.

[0048] Die Konfiguration des Betriebsgeräts 20 bzw. der Steuereinheit kann dann basierend auf Informationen, die sich aus einem Vergleich des Parameters mit der Tabelle oder Datenbank ergeben, beeinflusst oder verändert werden. Insbesondere kann so zu einem Parameter wenigstens ein Konfigurationsparameter ermittelt werden, der verwendet wird um die Konfiguration des Betriebsgeräts 20 zu verändern. Die Tabelle/Datenbank 117 kann vorzugsweise in dem mobilen Gerät 10 in dem Speicher 17 vorgehalten werden, und beispielsweise Teil eines Konfigurationsprogramms sein, das auf dem mobilen Gerät, z.B. zusammen mit der Bildverarbeitung 18 und/oder der Benutzerschnittstelle 14 ausgeführt wird.

[0049] Das mobile Gerät 10 kann auch einen Identifikator, beispielsweise eine eindeutige, vom Hersteller vorgegebene Adresse oder eine zufällig vergebene Adresse, aus dem Betriebsgerät 20 auslesen. Dieser Identifikator kann dann beispielsweise zusammen mit einer Konfiguration für das Betriebsgerät 20 in dem mobilen Gerät 10 gespeichert werden.

[0050] Die Informationsübertragung, d.h. die Übertragung 30 der Konfigurationsparameter von und/oder zu dem mobilen Gerät 10, bzw. dem Betriebsgerät 20, erfolgt vorzugsweise drahtlos, z.B. über Infrarot, sichtbares Licht, Bluetooth, ANT, Zigbee,... Sie kann jedoch auch drahtgebunden erfolgen, z.B. über USB, Ethernet etc., wobei das mobile Gerät 10 mit dem Betriebsgerät 20 bzw. der Schnittstelle 21 des Betriebsgeräts 20 verbunden ist. Die drahtlose Informationsübertragung, d.h. die Übertragung 30 der Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät 20 zu dem mobilen Gerät 10 kann bei einer Übertragung mittels Infrarot oder sichtbarem Licht auch über das Leuchtmittel 22 und die Schnittstelle 31 erfolgen (also das abgestrahlte Licht), wobei in diesem Fall die Schnittstelle 21 des Betriebsgeräts 20 zum Senden von Informationen an das mobile Gerät 10 mit der durch das Leuchtmittel 22 gebildet werden kann. In einem derartigen Fall kann das Betriebsgerät 20 zusätzlich weiterhin eine Schnittstelle 21 aufweisen, die zum Empfang von dem mobilen Gerät 10 über dessen Schnittstelle 11 ausgesendeten Daten / Informationen dienen kann. Der Empfang der Übertragung 30 der Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät 20 über die Lichtquelle 22 zu dem mobilen Gerät 10 kann bei einer Übertragung mittels Infrarot oder sichtbarem Licht durch einen optischen Sensor 12 oder 13 des mobilen Gerätes 10 erfolgen.

[0051] Im Falle einer Übertragung 30 der Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät 20 über das Leuchtmittel 22 zu dem mobilen Gerät 10 kann bei einer Übertragung mittels Infrarot oder sichtbarem Licht kann die Übertragung 30 durch Änderung eines lichttechnischen Parameters 31 erfolgen, wobei dieser lichttechnische Parameter 31 durch einen optischen Sensor 12 oder 13 des mobilen Gerätes 10 erfasst wird und bei-

spielsweise mittels der Bildverarbeitung 18 intern im mobilen Gerät 10 ausgewertet wird. So ist es beispielsweise möglich, dass Auslesen eines Identifikators, beispielsweise einer eindeutigen, vom Hersteller vorgegebene Adresse oder einer zufällig vergebenen Adresse, aus dem Betriebsgerät 20 durch das mobile Gerät 10 mittels eines optischen Sensors 12 oder 13 erfolgt. So kann beispielsweise durch die Kamera 1 oder die Kamera 3 das von dem Leuchtmittel 22 abgestrahlte Licht aufgezeichnet und durch das mobile Gerät 10, vorzugsweise mittels der Bildverarbeitung 18, ausgewertet werden. Es wäre dabei möglich, dass das Betriebsgerät 20 das von dem Leuchtmittel 22 abgestrahlte Licht im Infrarot oder sichtbaren Bereich moduliert und mittels dieser Modulation den Konfigurationsparameter, vorzugsweise den Identifikator, als Information überträgt. Der optische Sensor 12 oder 13, der beispielsweise durch die Kamera 1 oder die Kamera 3 gebildet wird, kann das von dem Leuchtmittel 22 abgestrahlte Licht aufzeichnen. Die Folge der aufzeichneten Bilder können durch das mobile Gerät 10 direkt, vorzugsweise mittels der Bildverarbeitung 18, oder indirekt, mittels einer Weiterleitung der aufzeichneten Bilder zur Auswertung auf einer Zentraleinheit, ausgewertet werden, wobei der Konfigurationsparameter, vorzugsweise Identifikator, als moduliertes Signal erkannt und ausgewertet werden kann.

[0052] Auf diese Weise ist eine Übermittlung eines Identifikators vom Betriebsgerät 20 über das Leuchtmittel 22 durch Änderung eines lichttechnischen Parameters zu dem mobilen Gerät 10 möglich, wobei der optische Sensor 12 oder 13 zum Empfang des Identifikators genutzt wird. Der Identifikator kann wie bereits erwähnt beispielsweise eine eindeutige, vom Hersteller vorgegebene Adresse sein, die vom Hersteller in dem Betriebsgerät 20, vorzugsweise in dem Speicher 23, abgelegt ist. Der Identifikator kann auch eine zufällig vergebenen Adresse oder eine von einem Steuergerät über den Betriebsgerätebus 24 vorgegebene Adresse sein. Eine Zuweisung der Adresse kann beispielsweise derart erfolgen, dass beispielsweise über den Betriebsgerätebus 24 oder aber über das mobile Gerät 10 über die Übertragung 30 das Betriebsgerät 20 aufgefordert wird, seine Adresse als Konfigurationsparameter zu übertragen. Im Falle einer vom Hersteller vorgegebenen Adresse kann diese direkt ausgegeben werden. Wenn noch keine Adresse im Betriebsgerät 20 abgelegt ist, dann kann das Betriebsgerät 20 beispielsweise selbstständig per Zufallszahl eine Adresse ermitteln oder aber nach Anfrage von einer Zentraleinheit über den Betriebsgerätebus 24 zugewiesen erhalten. In weiterer Folge kann wie bereits erläutert das Betriebsgerät 20 einen lichttechnischen Parameter der Lichtquelle 22 derart ändern, dass diese Änderung durch das mobile Gerät 10 mittels des optischen Sensors 12 oder 13 erfasst und ausgewertet werden kann.

[0053] Es ist auch möglich, dass verschiedene Konfigurationsparameter, also nicht nur ein Identifikator, sondern beispielsweise auch allgemeine Informationen für den Benutzer (Preisinformation in einem Supermarkt,

wobei beispielsweise jedes Leuchtmittel einem Produkt zugeordnet ist oder Werbebotschaften an den Benutzer) oder Statusinformationen wie Informationen über die bisherige Betriebsdauer des Betriebsgerätes 20 oder des Leuchtmittels 22, Informationen über das Leuchtmittel 22 wie beispielsweise der Typ oder die Leistung oder aufgetretene Fehler des Betriebsgerätes 20 oder des Leuchtmittels 22 über einen lichttechnischen Parameter 31 mittels des Leuchtmittels 22 ausgegeben werden und vom mobilen Gerät 10 mittels der optischen Sensoren 12, 13 erfasst werden. Grundsätzlich ist durch die Änderung eines lichttechnischen Parameters 31 eine Informationsübertragung von dem Betriebsgerät 20 über das Leuchtmittel 22 zu dem mobilen Gerät 10 möglich, wobei das mobile Gerät 10 einen optischen Sensor 12, 13 zum Empfang der übertragenen Information nutzen kann.

[0054] Die Änderung eines lichttechnischen Parameters 31 zur Übertragung einer Information kann beispielsweise durch eine Modulation der Helligkeit des Leuchtmittels 22 oder durch eine wiederholte Änderung der Farbe des Leuchtmittels 22 erfolgen.

[0055] Es ist ebenfalls möglich, dass das mobile Gerät 10 zunächst Daten zu einem externen Speicher 50, beispielsweise über eine Kommunikationsschnittstelle 19 übermittelt, von dem aus dann die Konfigurationsparameter zu dem Betriebsgerät 20, bzw. der Steuereinheit, übertragen werden. Dieser externe Speicher kann auch ein Rechner sein, beispielsweise ein PC.

[0056] Weiterhin kann der Identifikator zunächst aus dem Betriebsgerät 20, bzw. der Steuereinheit ausgelesen werden, um das Betriebsgerät 20 zu adressieren, bzw. der herstellereitigen Adresse eine Position zuzuordnen. Das mobile Gerät 10 kann daher eine Lokalisierungseinheit 110 aufweisen, beispielsweise einen Höhenmesser, GPS, einen Kompass, einen Beschleunigungssensor, einen Funkempfänger und/oder einen Infrarotempfänger, die dazu dient, absolute und/oder relative Positionsdaten zu ermitteln. Ein Beispiel für die Ermittlung solcher Positionsdaten ist in der DE 10 2010 003 949 A1 beschrieben.

[0057] Nachdem das mobile Gerät 10 eine absolute und/oder relative Position ermittelt hat, kann es diese Position zu dem Betriebsgerät 20 übertragen 30, das dann die Position speichert und ggf. an eine Zentraleinheit über einen Betriebsgerätebus 24 übermittelt.

[0058] Über den Identifikator und/oder die Position eines Betriebsgeräts 20 für Leuchtmittel kann das mobile Gerät 10 auch automatisch vorbestimmte Konfigurationsparameter zu dem Betriebsgerät 20 übermitteln. Dies kann beispielsweise dann der erfolgen, wenn ein Benutzer bereits einen Konfigurationsparametersatz für eine bestimmte Situation, Zeit oder Position angegeben hat oder allgemein für das Betriebsgerät 20 einen Konfigurationsparametersatz hinterlegt hat.

[0059] Empfängt das mobile Gerät 10 den Identifikator des Betriebsgeräts 20, so kann es automatisch den vorbestimmten oder hinterlegten wenigstens einen Konfigurationsparametersatz mit wenigstens einem Konfiguri-

onsparameter zu dem Betriebsgerät 20 übertragen.

[0060] Das kann, wie gesagt, auch abhängig von der Position geschehen. Beispielsweise kann ein Bereich um die Position des Betriebsgeräts 20 definiert sein. Das mobile Gerät 10 kann dann bei Eintritt in diesen Bereich die entsprechende Konfiguration an das Betriebsgerät 20 übermitteln. Es ist natürlich auch möglich, dass das mobile Gerät 10 zunächst den Benutzer darüber informiert, dass zu einem Betriebsgerät 20 zumindest eine Konfigurationsparametersatz vorliegt, der aufgrund eines Ereignisses (z.B. Eintritt in den Bereich) aktiviert werden kann. Beim Vorliegen mehrerer Konfigurationsparametersätze können diese dann dem Benutzer zur Auswahl angezeigt werden. Der Benutzer ist dann in der Lage einen vorgeschlagenen Konfigurationsparametersatz zu verändern, oder die Übertragung zu dem Betriebsgerät 20 anzustoßen.

[0061] Es kann auch vorgesehen sein, dass in dem Betriebsgerät 20 bereits wenigstens ein Konfigurationsparametersatz, z.B. in einem Speicher 23, hinterlegt ist, der zu dem mobilen Gerät 10 übertragen wird, wenn dieses in einen Bereich um das Betriebsgerät 20 eintritt.

[0062] Dieser Bereich kann z.B. dadurch definiert sein, dass eine Position für das Betriebsgerät 20 festgelegt und das Betriebsgerät 20 so eingerichtet ist, dass zumindest eine Konfiguration aktiv zu dem mobilen Gerät 10 übermittelt werden kann, wenn dieses in den Bereich um das Betriebsgerät 20 eintritt. Weiter kann der Bereich um das Betriebsgerät 20 durch eine Reichweite eines in dem Betriebsgerät 20 vorgesehenen Senders definiert sein (z.B. einer Bluetooth-Kommunikationseinheit). Ist das mobile Gerät 10 in Empfangsreichweite, so wird der wenigstens eine Konfigurationsparametersatz übertragen. Durch das mobile Gerät 10 kann dieser Konfigurationsparametersatz dann dem Benutzer angezeigt werden und von diesem ggf. verändert werden.

[0063] Werden mehrere Konfigurationsparametersätze von dem Betriebsgerät 20 zu dem mobilen Gerät 10 übertragen, so können diese beispielsweise sortiert dargestellt werden, wobei die Sortierung nach einer Häufigkeit der Konfigurationsparametersatzbenutzung erfolgen kann. Dazu kann das Betriebsgerät 20 registrieren (z.B. in dem Speicher 23), wie oft eine Konfiguration in Form eines Konfigurationsparametersatzes mit wenigstens einem Konfigurationsparameter verwendet wird und/oder als Basis für eine Konfigurationsänderung dient. Für den Benutzer ist es dadurch beispielsweise leicht möglich, auf z.B. von anderen Benutzern häufig benutzte Konfigurationen zurückzugreifen und damit schneller zu einer vorteilhaften Konfiguration zu gelangen.

[0064] Weiter kann das mobile Gerät 10 über die Kommunikationsschnittstelle 19 von einem externen Speicher 50, z.B. einen Netzwerkspeicher, Daten empfangen. Diese Daten können beispielsweise Temperatur- und/oder Zeitinformationen sein. Auch ist es möglich, dass von dem externen Speicher 50 Konfigurationen für ein oder mehrere Betriebsgeräte zu dem mobilen Gerät

10 übertragen werden. Dadurch ist es z.B. möglich, von anderen Benutzern erstellte Konfigurationen auf das mobile Gerät 10 zu übertragen, diese Konfiguration zu verändern und/oder zu benutzen und zu dem Betriebsgerät 20 zu übertragen. Die Daten können auch in die Tabelle/Datenbank 117 übertragen werden, die z.B. für Vergleiche mit lichttechnischen Parametern 31, 32 verwendet wird (siehe oben).

[0065] Das mobile Gerät 10 kann auf Basis der zugeführten Daten, beispielsweise der Temperatur- und/oder Zeitinformationen, auch dem Benutzer Konfigurationsparameteränderungen vorschlagen oder automatisch an das Betriebsgerät 20 übermitteln 30. Zu diesem Zweck kann das mobile Gerät 10 ein Auswertungsprogramm ausführen, das beispielsweise abhängig von einer Zeitinformation eine zu einer Jahreszeit passende Konfiguration erstellt, durch die die Lichtparameter des von dem Leuchtmittel abgegebenen Lichts verändert werden.

[0066] Über die Kommunikationsschnittstelle 19 des mobilen Geräts 10 ist es weiter ebenfalls möglich auf dem mobilen Gerät 10 erstellte Konfigurationen, bzw. von dem Betriebsgerät 20 ermittelte Konfigurationen, auf einen externen Speicher 50 zu übertragen. So können beispielsweise auch eine herstellereitige Adresse des Betriebsgeräts 20 zusammen mit Positionsdaten auf den externen Speicher übertragen werden.

[0067] Über die Kommunikationsschnittstelle 19 können weiter Teile der Benutzerschnittstelle 14, bzw. die Benutzerschnittstelle 14 selbst, auf das mobile Gerät 10 übertragen werden. Im Besonderen können die Benutzerschnittstelle 14, die Konfigurationssoftware und/oder die Bildverarbeitung 18, die auf dem mobilen Gerät 10 ausgeführt wird, verändert und/oder erneuert werden. Die Benutzerschnittstelle 14 bzw. Teile davon können beispielsweise in Form von Anwendungsdaten ("Apps") zu dem mobilen Gerät 10 übertragen werden.

[0068] In einer Ausführungsform ist das mobile Gerät 10 ein mobiles Kommunikationsendgerät, z.B. ein Handy (Mobiltelefon), ein Smartphone (als spezielle Form eines Mobiltelefons), ein Tablet-Computer (PC), ein Laptop-Computer, etc.

[0069] Es wird somit auch ein Verfahren zur Konfiguration eines Betriebsgeräts 20 zum Betrieb eines Leuchtmittels 22 ermöglicht, wobei ein mobiles Kommunikationsgerät mittels wenigstens eines optischen Sensors 12,13 lichttechnische Parameter, z.B. über eine Geräteinterne Bildverarbeitung 18, erfasst. Das Betriebsgerät 20 sendet durch Modulation des Leuchtmittels 22 eine Adresse aus. Das Betriebsgerät 20 kann beispielsweise durch eine hochfrequente Modulation des von dem Leuchtmittel 22 abgestrahlten Lichtes eine Adresse als ein Beispiel eines Konfigurationsparameters übertragen. Das mobile Kommunikationsgerät erkennt insbesondere über den optischen Sensor 12,13, z.B. mit Hilfe einer Geräteinterne Bildverarbeitung 18, auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter die vom Betriebsgerät 20 ausgesendete Adresse. Die hochfrequente Modulation des Lichtes des Leuchtmittels 22 muß dabei für den Be-

nutzer nicht wahrnehmbar sein, mittels des optischen Sensors 12, 13 kann sie jedoch aufgezeichnet und dann durch das mobile Kommunikationsgerät ausgewertet werden.

[0070] Das Betriebsgerät 20 zum Betrieb des Leuchtmittels (Lichtquelle 22) weist eine zu der Schnittstelle im mobilen Gerät 10 korrespondierende Schnittstelle 21 auf. Insbesondere nimmt das Betriebsgerät 20 über die Schnittstelle 21 Konfigurationsparameter entgegen und speichert diese in dem in dem Betriebsgerät 20 vorgesehenen Speicher 23 und beeinflusst abhängig von den empfangenen Konfigurationsparametern die Lichtwiedergabe des Leuchtmittels. Die Schnittstelle 21 ist dabei dazu vorgesehen, Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät 20 zu dem mobilen Gerät 10 zu übertragen.

[0071] Das Betriebsgerät 20 kann insbesondere ein Anzahl von Konfigurationsparametersätzen mit wenigstens einem Konfigurationsparameter und beispielsweise auch die Häufigkeit, mit der ein Konfigurationsparametersatz von einem mobilen Gerät 10 ausgewählt oder verwendet wird, speichern.

[0072] Insbesondere ist das Betriebsgerät 20 dazu eingerichtet, eine Position in Abhängigkeit zur herstellerseitig vorgegebenen Adresse zu speichern.

[0073] Das Betriebsgerät 20 kann dabei in einer Leuchte vorgesehen sein und eine Busschnittstelle zur Kommunikation mit einer zentralen Einheit, beispielsweise nach dem DALI- oder dem Power Line-Standard, aufweisen. Es ist dabei möglich, dass die Konfigurationsparameter, die die lichttechnischen Parameter des Leuchtmittels 22 bzw. der Lichtquelle verändern, über einen Rechner, z.B. einem PC, zu dem Betriebsgerät 20 übertragen werden.

[0074] Erfindungsgemäß ist ebenfalls ein Konfigurationssystem vorgesehen, das ein mobiles Gerät 10 und ein Betriebsgerät, wie sie oben beschrieben sind, verwendet.

[0075] Die Fig. 3 zeigt beispielhaft das mobile Gerät 10. Die Fig. 3a zeigt dabei eine Vorderseite des mobilen Gerätes 10, während Fig. 3b eine Rückseite des mobilen Gerätes 10 zeigt.

[0076] In dem dargestellten Beispiel weist das mobile Gerät 10 auf der Vorderseite eine Kamera 1 und einen Lichtsensor 2 auf, während auf der anderen Seite des mobilen Gerätes eine Kamera 3 angeordnet ist. Dieses in Fig. 3 dargestellte mobile Gerät 10 zeigt beispielhaft wie das in den Fig. 1 und Fig. 2 dargestellte mobile Gerät 10 nach außen hin aussehen kann. Der erste optische Sensor 12 kann wie bereits erwähnt durch eine Kamera 1 gebildet werden, während der zweite optische Sensor 13 durch einen Lichtsensor 2 gebildet werden kann. Alternativ könnte beispielsweise auch der zweite optische Sensor 13 durch eine zweite Kamera auf der Rückseite des mobilen Gerätes 10 gebildet werden.

[0077] Die Fig. 4 zeigt eine exemplarische Anordnung des mobilen Gerätes 10 zur Erfassung lichttechnischer Parameter. Dabei nimmt das Gerät 10 Licht von einem Leuchtmittel 22, beispielsweise über die Kamera 1 (als

ersten optischen Sensor 12) oder den Lichtsensor 2 (als zweiten optischen Sensor 13), und gleichzeitig von einem Tisch 41 reflektiertes Licht auf, beispielsweise über die Kamera 3. Schematisch ist ebenfalls die Kommunikation zwischen einer Schnittstelle 11 des mobilen Gerätes 10 und einer Schnittstelle 21 eines Betriebsgerätes 20 für den Betrieb des Leuchtmittels 22 gezeigt. Das mobile Gerät 10 kann auch das Umgebungslicht erfassen, bspw. kann durch zwischenzeitliches Ändern der Helligkeit oder vorzugsweise kurzzeitiges Abschalten des Leuchtmittels 22 auf das Umgebungslicht geschlossen werden.

[0078] In Fig. 5 ist schematisch das erfindungsgemäße Verfahren gezeigt. Eine Leuchte D sendet einen Lichtstrom aus, welcher über das mobile Gerät B erfasst wird.

[0079] Der Lichtstrom kann durch den wenigstens einen optischen Sensor erfasst und ausgewertet werden. Das mobile Gerät B kann entweder die Leuchte, bzw. ein darin vorhandenes Betriebsgerät, durch Veränderung von Konfigurationsparametern direkt steuern, oder Konfigurationsparametern zunächst zu einem Rechner, z.B. einem PC, übertragen, von dem aus dann die Konfigurationsparameter zu der Leuchte D übertragen werden.

[0080] Durch einen Netzwerkanschluss des mobilen Gerätes B kann zudem eine Vernetzung relevanter Daten, z.B. der Konfigurationsparameter, erfolgen und andere Daten, wie z.B. eine Umgebungstemperatur oder die Jahreszeit, können bei der Konfiguration berücksichtigt werden.

[0081] Bei mehreren vorhandenen optischen Sensoren, beispielsweise bei zwei Kameras 1, 3, ist die gleichzeitige Erfassung mehrerer lichttechnischer Parameter möglich, z.B. die Erfassung von Lichtstrom-Parametern, die Erfassung von Eigenschaften eines Objekts als Objekt-Parameter, z.B. betreffend eine Objektoberflächeneigenschaft, und/oder die Erfassung von Auflageflächen-Parametern.

[0082] Zusammengefasst lassen sich die Vorteile der Erfindung wie folgt charakterisieren: Das mobile Gerät 10 erfasst mindestens einen lichttechnischen Parameter (z.B. einer Bestrahlungsstärke, eine Farbtemperatur, eine Farbe ...) direkt am gewünschten Ort und regelt/steuert das Leuchtmittel 22 beispielsweise über einen hinterlegten Algorithmus durch Veränderung der Konfigurationsparameter in dem Betriebsgerät. Dadurch können Fehlerquellen, z.B. Störquellen, die aus einer Beschaffenheit bzw. Farbe eines Objekts resultieren, aber beispielsweise auch vorgeschaltete oder verdeckte Leuchtengläser, bei der Konfiguration des Betriebsgerätes berücksichtigt werden.

[0083] Diese Daten können über eine Netzanbindung, z.B. über eine Internetanbindung des mobilen Gerätes, ausgetauscht und bei der Konfiguration berücksichtigt und verwendet werden.

[0084] Beispielsweise kann eine Außentemperatur ermittelt werden, und automatisch eine Farbmischung durch eine Konfigurationsparameterveränderung geändert werden, um ein anderes Licht zu erzeugen. Ein an-

deres Beispiel ist die Veränderung des Blauanteils in dem von dem Leuchtmittel 22 abgegebenen Licht. Der Blauanteil kann z.B. jahreszeitabhängig verändert werden, um beispielsweise einen angenehmeren Lichtdruck hervorzurufen.

[0085] Schließlich kann die Energieeffizienz gesteigert werden, da beispielsweise die Lichtabgabe durch die Veränderung der Konfigurationsparameter an Oberflächenmerkmale, beispielsweise schwarze oder dunkle bzw. weiße oder helle Tischoberflächen, angepasst werden kann.

[0086] Die Inbetriebnahme von Leuchten, bzw. Betriebsgeräten, ist ebenfalls vereinfacht, da durch die Lokalisierungseinheit in dem mobilen Gerät 10 eine Position ermittelt werden kann, die dann zu dem Betriebsgerät 20 übermittelt werden kann. Dabei kann der Höhenmesser für eine Stockwerkserfassung genutzt werden, während GPS, Kompass und Beschleunigungssensor sowie der optische Sensor für die Positionserfassung ausgewertet werden können.

[0087] Auch kann ausgehend von einem Referenzpunkt und einer Ermittlung einer relativen Position dazu die Position des mobilen Gerätes und so auch die Position der Leuchte, bzw. des entsprechenden Betriebsgerätes, ermittelt werden. Auch eine drahtlose Kommunikationsschnittstelle des mobilen Gerätes, beispielsweise ein GSM-Modul oder ein WLAN-Modul, kann die Positionsfindung durch die Ermittlung von Sendemast-Positionen (als fixe Referenzpunkte) und/ oder Laufzeitmessungen unterstützen. Eine derartige Positionsfindung kann beispielsweise mit Hilfe einer Zentraleinheit erfolgen, wo beispielsweise eine echtzeitaugliche Software auf einem Zentralcomputer läuft, und anhand der übermittelten Laufzeitmessungen und Informationen zu Abstand und Richtung zu den fixen Referenzpunkten eine Positionsfindung durchführt. Die ermittelte Position kann von der Zentraleinheit an das mobile Gerät 10 und / oder Betriebsgerät übermittelt werden.

[0088] Die Positionsfindung kann zusätzlich oder alternativ auch anhand der Auswertung von mittels der Kamera 1 (als ersten optischen Sensor 12) aufgenommener Bilder erfolgen. Dabei kann mittels der Kamera 1 ein Bild der zu erkennenden Leucht mit dem Betriebsgerät 20 und dem Leuchtmittel 22 aufgezeichnet werden, wobei auf diesem Bild die Leuchte und deren Umgebung aufgenommen werden. Dieses aufgenommene Bild kann anhand eines Vergleichs mit Referenzbildern zur Positionsfindung genutzt werden, beispielsweise durch ein Erkennen von markanten Punkten an der Leuchte oder der Umgebung oder auch mittels eines beispielsweise auf der Leuchte aufgebrachten Identifikationscodes (kann beispielsweise ein Strichcode sein). Eine derartige Auswertung der Bilder kann beispielsweise auf dem mobilen Gerät 10 (insbesondere mittels der Bildverarbeitung 18) oder auch auf einer Zentraleinheit (einem Computer), wobei in diesem Fall die Bilder und die Ergebnisse der Auswertung über die Kommunikationsschnittstelle 19 übertragen werden, erfolgen.

[0089] Konfigurationsparameter und Positionsdaten können auch in dem mobilen Gerät 10 gespeichert sein und erst bei Verbindung mit einem anderen Rechner, bzw. bei Anschluss des mobilen Gerätes an einen Betriebsgerätebus, zu einer Zentraleinheit übermittelt werden. Die vorliegende Erfindung kann auch dazu verwendet werden, um natürliches Umgebungslicht in die Leuchtmittelkonfiguration einzubeziehen, bzw. abhängig von der Position des mobilen Gerätes Leuchtmittel zu aktivieren und/oder zu deaktivieren.

Patentansprüche

1. Mobiles Gerät (10) zur Konfiguration wenigstens eines Betriebsgeräts (20) zum Betrieb eines Leuchtmittels (22),

wobei das mobile Gerät (10) wenigstens einen optischen Sensor (12,13) aufweist, der vorgesehen ist, lichttechnische Parameter, z.B. über eine geräteinterne Bildverarbeitung (18), zu erfassen, und wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, über den optischen Sensor (12,13) einen Konfigurationsparameter von dem Betriebsgerät (20) zu empfangen, wobei der Konfigurationsparameter auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter durch das mobile Gerät (10) ermittelt wird, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, als Konfigurationsparameter einen Identifikator, vorzugsweise eine Adresse, von dem Betriebsgerät (20) auszulesen und zu speichern, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, das Betriebsgerät (20) mittels des Identifikators automatisch zu erkennen und den Identifikator über eine Benutzerschnittstelle (14) oder eine Schnittstelle (11) und/oder Kommunikationsschnittstelle (19) auszugeben, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, bei der Ausgabe des Identifikators gleichzeitig Positionsdaten zu dem Betriebsgerät (20) und/oder einer das Betriebsgerät (20) aufweisenden Leuchte auszugeben und zu speichern, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, die Konfigurationsparameter an das Betriebsgerät (20) oder die Leuchte zu übertragen, **dadurch gekennzeichnet, dass** das mobile Gerät weiter dazu ausgelegt ist, mittels der Benutzerschnittstelle (14) Konfigurationsparameter in Abhängigkeit von den erfassten lichttechnischen Parametern und/oder den Positionsdaten auf eine Benutzerinteraktion hin zu verändern, und dass das mobile Gerät (10) weiter dazu eingerichtet ist, vorbestimmte Konfigurationsparameter automatisch und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin zu dem Betriebsgerät (20) zu übermitteln, wenn sich das mobile

Gerät (10) in einem bestimmten Abstand von dem Betriebsgerät (20) befindet.

2. Mobiles Gerät (10) nach Anspruch 1, wobei der wenigstens eine optische Sensor (12, 13) ein Lichtsensor (3), ein Bildsensor und/oder eine Kamera (1) ist und wobei der optische Sensor (12, 13) dazu eingerichtet ist, lichttechnische Parameter, wie z.B. eine Helligkeitsinformation, eine Bestrahlungsstärke eines Objekts, eine Oberflächeneigenschaft eines Objekts, eine Farbtemperatur, eine Farbe und/oder Lichttemperatur zu bestimmen. 5
3. Mobiles Gerät (10) nach Anspruch 1 oder 2, wobei der Konfigurationsparameter auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter mittels der geräteinternen Bildverarbeitung (18) ermittelt wird. 10
4. Mobiles Gerät (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, das von dem Leuchtmittel (22) abgestrahlte Licht mittels des optischen Sensors (12, 13) aufzuzeichnen und mittels der geräteinternen Bildverarbeitung (18) auszuwerten. 20
5. Mobiles Gerät (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei die Schnittstelle (11) und /oder die Kommunikationsschnittstelle (19) für eine drahtlose und/oder drahtgebundene Kommunikation eingerichtet ist. 25
6. Mobiles Gerät (10) nach Anspruch 5, wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, Daten zur Darstellung der Benutzerschnittstelle (14) und/oder Teilen davon, Daten zur Durchführung der Bildverarbeitung (18) und/oder Positionsdaten für wenigstens ein Betriebsgerät (20) über die Kommunikationsschnittstelle (19) zu empfangen. 30
7. Mobiles Gerät (10) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das mobile Gerät (10) ein mobiles Kommunikationsendgerät, z.B. ein Mobiltelefon oder Smartphone, ist. 35
8. Konfigurationssystem mit 40

wenigstens einem Betriebsgerät (20) zum Betrieb eines Leuchtmittels (22) und

wenigstens einem mobilen Gerät (10) zur Konfiguration des wenigstens einen Betriebsgeräts (20), 50

wobei das mobile Gerät (10) wenigstens einen optischen Sensor (12, 13) aufweist, der vorgesehen ist, lichttechnische Parameter, z.B. über eine geräteinterne Bildverarbeitung (18), zu erfassen, 55

wobei das Betriebsgerät (20) dazu ausgelegt ist, einen Konfigurationsparameter durch Änderung

eines lichttechnischen Parameters (31) des Leuchtmittels (22) zu dem mobilen Gerät (10) zu übertragen und

wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter als Konfigurationsparameter einen Identifikator auszulesen,

wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, das Betriebsgerät (20) mittels des Identifikators automatisch zu erkennen und den Identifikator über eine Benutzerschnittstelle (14) oder eine Schnittstelle (11) und/oder Kommunikationsschnittstelle (19) auszugeben,

wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, bei der Ausgabe des Identifikators gleichzeitig Positionsdaten zu dem Betriebsgerät (20) und/oder einer das Betriebsgerät (20) aufweisenden Leuchte auszugeben und zu speichern, und

wobei das mobile Gerät (10) weiter dazu ausgelegt ist, mittels der Benutzerschnittstelle (14) Konfigurationsparameter in Abhängigkeit von den erfassten lichttechnischen Parametern und/oder den Positionsdaten auf eine Benutzerinteraktion hin zu verändern, und

wobei das mobile Gerät (10) dazu eingerichtet ist, die veränderten Konfigurationsparameter an das Betriebsgerät (20) oder die Leuchte zu übertragen, wobei das mobile Gerät (10) weiter dazu eingerichtet ist, vorbestimmte Konfigurationsparameter automatisch und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin zu dem Betriebsgerät (20) zu übermitteln, wenn sich das mobile Gerät (10) in einem bestimmten Abstand von dem Betriebsgerät (20) befindet.

9. System nach Anspruch 8, wobei das mobile Gerät (10) ein mobiles Gerät (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 7 ist, und wobei

das Betriebsgerät (20) eine Schnittstelle (21) zur Kommunikation mit wenigstens einem mobilen Gerät (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 7 aufweist, und

wobei das Betriebsgerät (20) dazu eingerichtet ist, als Konfigurationsparameter den Identifikator, vorzugsweise eine Adresse, durch Änderung eines lichttechnischen Parameters (31) des Leuchtmittels (22) zu dem mobilen Gerät (10) zu übertragen.

10. System nach Anspruch 9, wobei das Betriebsgerät (20) dazu eingerichtet ist, als Identifikator eine eindeutige, vom Hersteller vorgegebene Adresse, die vom Hersteller in dem Betriebsgerät (20), vorzugsweise in dem Speicher (23), abgelegt ist, eine zufällig vergebene Adresse oder eine von einem Steuergerät über einen Betriebsgerätebus (24) vorgegebene

Adresse zu übertragen.

11. Verfahren zur Konfiguration eines Betriebsgeräts (20) zum Betrieb eines Leuchtmittels (22),

wobei ein mobiles Gerät (10) mittels wenigstens einem optischen Sensor (12, 13) lichttechnische Parameter, z.B. über eine geräteinterne Bildverarbeitung (18), erfasst, und
wobei das Betriebsgerät (20) einen Konfigurationsparameter durch Änderung eines lichttechnischen Parameters (31) des Leuchtmittels (22) aussendet, und
wobei das mobile Gerät (10) insbesondere über den optischen Sensor (12, 13), z.B. mit Hilfe einer geräteinternen Bildverarbeitung (18), auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter als Konfigurationsparameter einen Identifikator erkennt und auswertet,
wobei das mobile Gerät (10) den Identifikator über eine Benutzerschnittstelle (14) oder eine Schnittstelle (11) und/oder Kommunikationsschnittstelle (19) ausgibt,
wobei das mobile Gerät (10) bei der Ausgabe des Identifikators gleichzeitig Positionsdaten zu dem Betriebsgerät (20) und/oder einer das Betriebsgerät (20) aufweisenden Leuchte ausgibt und speichert, und wobei das mobile Gerät (10) mittels der Benutzerschnittstelle (14) Konfigurationsparameter in Abhängigkeit von den erfassten lichttechnischen Parametern und/oder den Positionsdaten auf eine Benutzerinteraktion hin verändert, und
wobei das mobile Gerät (10) die veränderten Konfigurationsparameter an das Betriebsgerät (20) oder die Leuchte überträgt
wobei das mobile Gerät (10) vorbestimmte Konfigurationsparameter automatisch und/oder auf eine Benutzerinteraktion hin zu dem Betriebsgerät (20) übermittelt, wenn sich das mobile Gerät (10) in einem bestimmten Abstand von dem Betriebsgerät (20) befindet.

12. Verfahren nach Anspruch 11, wobei das mobile Gerät (10) ein mobiles Kommunikationsgerät ist, und wobei das Betriebsgerät (20) durch Modulation des Leuchtmittels (22) als Identifikator eine Adresse aussendet, und wobei das mobile Kommunikationsgerät insbesondere über den optischen Sensor (12, 13), z.B. mit Hilfe einer geräteinternen Bildverarbeitung (18), auf Basis der erfassten lichttechnischen Parameter die vom Betriebsgerät (20) ausgesendete Adresse erkennt.

Claims

1. Mobile appliance (10) for configuring at least one

operating appliance (20) for operating a lamp (22),

the mobile appliance (10) having at least one optical sensor (12, 13) which is intended to detect lighting parameters, for example via appliance-internal image processing (18), and the mobile appliance (10) being designed to receive a configuration parameter from the operating appliance (20) via the optical sensor (12, 13), the configuration parameter being determined by the mobile appliance (10) on the basis of the detected lighting parameters, the mobile appliance (10) being designed to read and store an identifier, preferably an address, from the operating appliance (20) as a configuration parameter, the mobile appliance (10) being designed to automatically recognize the operating appliance (20) by means of the identifier and to output the identifier via a user interface (14) or an interface (11) and/or communication interface (19), the mobile appliance (10) being designed to simultaneously output and store position data relating to the operating appliance (20) and/or a lamp having the operating appliance (20) when the identifier is output, the mobile appliance (10) being designed to transmit the configuration parameters to the operating appliance (20) or the lamp, **characterized in that** the mobile appliance is further designed to change configuration parameters depending on the detected lighting parameters and/or the position data on a user interaction by means of the user interface (14), and **in that** the mobile appliance (10) is further designed to transmit predetermined configuration parameters to the operating appliance (20) automatically and/or in response to a user interaction when the mobile appliance (10) is at a certain distance from the operating appliance (20).

2. Mobile appliance (10) according to claim 1, wherein the at least one optical sensor (12, 13) is a light sensor (3), an image sensor, and/or a camera (1), and wherein the optical sensor (12, 13) is configured to determine photometric parameters, such as brightness information, the irradiance of an object, the surface property of an object, a color temperature, a color, and/or a light temperature.
3. Mobile appliance (10) according to either claim 1 or claim 2, wherein the configuration parameter is determined on the basis of the detected lighting parameters by means of appliance-internal image processing (18).

4. Mobile appliance (10) according to any of the pre-

ceding claims, wherein the mobile appliance (10) is designed to record the light emitted by the lamp (22) by means of the optical sensor (12, 13) and to evaluate said light by means of appliance-internal image processing (18).

5. Mobile appliance (10) according to any of the preceding claims, wherein the interface (11) and/or the communications interface (19) is configured for wireless and/or wired communication.
6. Mobile appliance (10) according to claim 5, wherein the mobile appliance (10) is configured to receive, via the communication interface (19), data for representing the user interface (14) and/or portions thereof, data for performing the image processing (18) and/or position data for at least one operating appliance (20).
7. Mobile appliance (10) according to any of the preceding claims, wherein the mobile appliance (10) is a mobile communication terminal appliance, e.g. a mobile telephone or Smartphone.
8. Configuration system comprising at least one operating appliance (20) for operating a lamp (22), and

at least one mobile appliance (10) for configuring the at least one operating appliance (20), wherein the mobile appliance (10) has at least an optical sensor (12, 13) which is intended to detect lighting parameters, e.g. via appliance-internal image processing (18),

wherein the operating appliance (20) is designed to transmit a configuration parameter to the mobile appliance (10) by changing a lighting parameter (31) of the lamp (22), and wherein the mobile appliance (10) is designed to read an identifier as a configuration parameter on the basis of the detected lighting parameters, wherein the mobile appliance (10) is designed to automatically recognize the operating appliance (20) by means of the identifier and to output the identifier via a user interface (14) or an interface (11) and/or communication interface (19),

wherein the mobile appliance (10) is designed to simultaneously output and store position data relating to the operating appliance (20) and/or a lamp having the operating appliance (20) when the identifier is output, and wherein the mobile appliance (10) is further designed to change configuration parameters by means of the user interface (14) depending on the detected lighting parameters and/or the position data on a user interaction, and

wherein the mobile appliance (10) is designed to transmit the changed configuration parame-

ters to the operating appliance (20) or the lamp, wherein the mobile appliance (10) is further designed to transmit predetermined configuration parameters to the operating appliance (20) automatically and/or in response to a user interaction when the mobile appliance (10) is located at a certain distance from the operating appliance (20).

9. System according to claim 8, wherein the mobile appliance (10) is a mobile appliance (10) according to any of claims 1 to 7, and wherein the operating appliance (20) has an interface (21) for communicating with at least one mobile appliance (10) according to any of claims 1 to 7, and wherein the operating appliance (20) is designed to transmit the identifier, preferably an address, to the mobile appliance (10) as a configuration parameter by changing a lighting parameter (31) of the lamp (22).

10. System according to claim 9, wherein the operating appliance (20) is designed to transmit, as an identifier, a unique address, which is specified by the manufacturer and stored by the manufacturer in the operating appliance (20), preferably in the memory (23), a randomly predetermined address or an address predetermined by a control appliance via an operating appliance bus (24).

11. Method for configuring an operating appliance (20) for operating a lamp (22), wherein a mobile appliance (10) is detected by means of at least one optical sensor (12, 13), for example by means of appliance-internal image processing (18), and

wherein the operating appliance (20) emits a configuration parameter by changing a lighting parameter (31) of the lamp (22), and wherein the mobile appliance (10) recognizes and evaluates an identifier, in particular via the optical sensor (12, 13), for example by means of appliance-internal image processing (18), on the basis of the detected lighting parameters as configuration parameters,

wherein the mobile appliance (10) outputs the identifier via a user interface (14) or an interface (11) and/or communication interface (19),

wherein, when the identifier is output, the mobile appliance (10) simultaneously outputs and stores position data relating to the operating appliance (20) and/or a lamp having the operating appliance (20), and wherein the mobile appliance (10) changes configuration parameters depending on the detected lighting parameters and/or the position data on a user interaction by means of the user interface (14), and

wherein the mobile appliance (10) transmits the changed configuration parameters to the oper-

ating appliance (20) or the lamp, wherein the mobile appliance (10) transmits predetermined configuration parameters to the operating appliance (20) automatically and/or in response to a user interaction when the mobile appliance (10) is located at a certain distance from the operating appliance (20).

12. Method according to claim 11, wherein the mobile appliance (10) is a mobile communication appliance, and wherein the operating appliance (20) transmits an address as an identifier by modulating the lamp (22), and wherein the mobile communication appliance detects the address emitted by the operating appliance (20), in particular via the optical sensor (12, 13), for example by means of appliance-internal image processing (18), on the basis of the detected lighting parameters.

Revendications

1. Appareil mobile (10) permettant la configuration d'au moins un appareil de fonctionnement (20) pour le fonctionnement d'un moyen lumineux (22),

dans lequel l'appareil mobile (10) présente au moins un capteur optique (12,13) qui est prévu pour détecter des paramètres techniques d'éclairage, par exemple par l'intermédiaire d'un traitement d'image (18) interne à l'appareil, et dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour recevoir un paramètre de configuration en provenance de l'appareil de fonctionnement (20) par l'intermédiaire du capteur optique (12,13), dans lequel le paramètre de configuration est déterminé par l'appareil mobile (10) sur la base des paramètres techniques d'éclairage détectés, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour lire et pour stocker un identificateur, de préférence une adresse, en provenance de l'appareil de fonctionnement (20) en tant que paramètre de configuration, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour reconnaître automatiquement l'appareil de fonctionnement (20) au moyen de l'identificateur et pour émettre l'identificateur par l'intermédiaire d'une interface utilisateur (14) ou d'une interface (11) et/ou d'une interface de communication (19), dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour émettre des données de position à l'appareil de fonctionnement (20) et/ou à un luminaire présentant l'appareil de fonctionnement (20) lors de l'émission de l'identificateur et pour les stocker simultanément, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré

pour transmettre les paramètres de configuration à l'appareil de fonctionnement (20) ou au luminaire, **caractérisé en ce que** l'appareil mobile est en outre configuré pour modifier, au moyen de l'interface utilisateur (14), les paramètres de configuration en fonction des paramètres techniques d'éclairage détectés et/ou des données de position suite à une interaction utilisateur, et **en ce que** l'appareil mobile (10) est en outre configuré pour transmettre, automatiquement et/ou suite à une interaction utilisateur, des paramètres de configuration prédéterminés à l'appareil de fonctionnement (20) lorsque l'appareil mobile (10) se trouve à une distance déterminée de l'appareil de fonctionnement (20).

2. Appareil mobile (10) selon la revendication 1, dans lequel l'au moins un capteur optique (12, 13) est un capteur de lumière (3), un capteur d'image et/ou une caméra (1) et dans lequel le capteur optique (12, 13) est configuré pour déterminer des paramètres techniques d'éclairage, tel que par exemple des informations concernant la luminosité, une intensité de rayonnement d'un objet, une propriété de surface d'un objet, une température de couleur, une couleur et/ou une température de lumière.
3. Appareil mobile (10) selon la revendication 1 ou 2, dans lequel le paramètre de configuration est défini au moyen du traitement d'image (18) interne à l'appareil sur la base des paramètres techniques d'éclairage détectés.
4. Appareil mobile (10) selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour enregistrer la lumière émise par le moyen lumineux (22) au moyen du capteur optique (12, 13) et pour l'évaluer au moyen du traitement d'image (18) interne à l'appareil.
5. Appareil mobile (10) selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans lequel l'interface (11) et/ou l'interface de communication (19) sont configurées pour une communication sans fil et/ou filaire.
6. Appareil mobile (10) selon la revendication 5, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour recevoir, par l'intermédiaire de l'interface de communication (19), des données pour la représentation de l'interface utilisateur (14) et/ou des parties de celle-ci, des données pour la réalisation du traitement d'image (18) et/ou des données de position pour au moins un appareil de fonctionnement (20).
7. Appareil mobile (10) selon l'une quelconque des revendications précédentes, dans lequel l'appareil

mobile (10) est un terminal de communication mobile, par exemple un téléphone mobile ou un téléphone intelligent.

8. Système de configuration comportant au moins un appareil de fonctionnement (20) pour le fonctionnement d'un moyen lumineux (22) et

au moins un appareil mobile (10) permettant la configuration de l'au moins un appareil de fonctionnement (20), dans lequel l'appareil mobile (10) présente au moins un capteur optique (12, 13), lequel est prévu pour détecter des paramètres techniques d'éclairage, par exemple par l'intermédiaire d'un traitement d'image (18) interne à l'appareil, dans lequel l'appareil de fonctionnement (20) est configuré pour transmettre un paramètre de configuration à l'appareil mobile (10) par modification d'un paramètre technique d'éclairage (31) du moyen lumineux (22) et dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour lire un identificateur en tant que paramètre de configuration sur la base des paramètres techniques d'éclairage détectés, dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour reconnaître automatiquement l'appareil de fonctionnement (20) au moyen de l'identificateur et pour émettre l'identificateur par l'intermédiaire d'une interface utilisateur (14) ou d'une interface (11) et/ou d'une interface de communication (19), dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour émettre des données de position à l'appareil de fonctionnement (20) et/ou à un luminaire présentant l'appareil de fonctionnement (20) lors de l'émission de l'identificateur et pour les stocker simultanément, et dans lequel l'appareil mobile (10) est en outre configuré pour modifier, au moyen de l'interface utilisateur (14), des paramètres de configuration en fonction des paramètres techniques d'éclairage détectés et/ou des données de position suite à une interaction utilisateur, et dans lequel l'appareil mobile (10) est configuré pour transmettre les paramètres de configuration modifiés à l'appareil de fonctionnement (20) ou au luminaire, dans lequel l'appareil mobile (10) est en outre configuré pour transmettre, automatiquement et/ou en réponse à une interaction utilisateur, des paramètres de configuration prédéterminés à l'appareil de fonctionnement (20) lorsque l'appareil mobile (10) se trouve à une distance déterminée de l'appareil de fonctionnement (20).

9. Système selon la revendication 8, dans lequel l'appareil mobile (10) est un appareil mobile (10) selon l'une des revendications 1 à 7, et dans lequel

l'appareil de fonctionnement (20) présente une interface (21) permettant la communication avec au moins un appareil mobile (10) selon l'une des revendications 1 à 7, et dans lequel l'appareil de fonctionnement (20) est configuré pour transmettre à l'appareil mobile (10), en tant que paramètre de configuration, l'identificateur, de préférence une adresse, par modification d'un paramètre technique d'éclairage (31) du moyen lumineux (22).

10. Système selon la revendication 9, dans lequel l'appareil de fonctionnement (20) est configuré pour transmettre, en tant qu'identificateur, une adresse unique prédéfinie par le fabricant et enregistrée par le fabricant dans l'appareil de fonctionnement (20), de préférence dans la mémoire (23), une adresse attribuée au hasard ou une adresse prédéfinie par un appareil de commande par l'intermédiaire d'un bus d'appareil de fonctionnement (24).

11. Procédé permettant la configuration d'un appareil de fonctionnement (20) pour le fonctionnement d'un moyen lumineux (22), dans lequel un appareil mobile (10) détecte des paramètres techniques d'éclairage au moyen d'au moins un capteur optique (12,13), par exemple par l'intermédiaire d'un traitement d'image (18) interne à l'appareil, et

dans lequel l'appareil de fonctionnement (20) envoie un paramètre de configuration par modification d'un paramètre technique d'éclairage (31) du moyen lumineux (22), et dans lequel l'appareil mobile (10) reconnaît et évalue un identificateur en tant que paramètre de configuration sur la base des paramètres techniques d'éclairage détectés, en particulier par l'intermédiaire du capteur optique (12,13), par exemple à l'aide d'un traitement d'image (18) interne à l'appareil, dans lequel l'appareil mobile (10) émet l'identificateur par l'intermédiaire d'une interface utilisateur (14) ou d'une interface (11) et/ou d'une interface de communication (19), dans lequel l'appareil mobile (10) émet des données de position à l'appareil de fonctionnement (20) et/ou à un luminaire présentant l'appareil de fonctionnement (20) lors de l'émission de l'identificateur et les stocke simultanément, et dans lequel l'appareil mobile (10) modifie, au moyen de l'interface utilisateur (14), des paramètres de configuration en fonction des paramètres techniques d'éclairage détectés et/ou des données de position suite à une interaction utilisateur, et

dans lequel l'appareil mobile (10) transmet les paramètres de configuration modifiés à l'appareil de fonctionnement (20) ou au luminaire, dans lequel l'appareil mobile (10) transmet,

automatiquement et/ou suite à une interaction utilisateur, des paramètres de configuration prédéterminés à l'appareil de fonctionnement (20) lorsque l'appareil mobile (10) se trouve à une distance déterminée de l'appareil de fonctionnement (20). 5

12. Procédé selon la revendication 11, dans lequel l'appareil mobile (10) est un appareil de communication mobile, et dans lequel l'appareil de fonctionnement (20) envoie une adresse en tant qu'identificateur par modulation du moyen lumineux (22), et dans lequel l'appareil de communication mobile reconnaît l'adresse envoyée par l'appareil de fonctionnement (20) sur la base des paramètres techniques d'éclairage détectés, en particulier par l'intermédiaire du capteur optique (12,13), par exemple à l'aide d'un traitement d'image (18) interne à l'appareil. 10 15

20

25

30

35

40

45

50

55

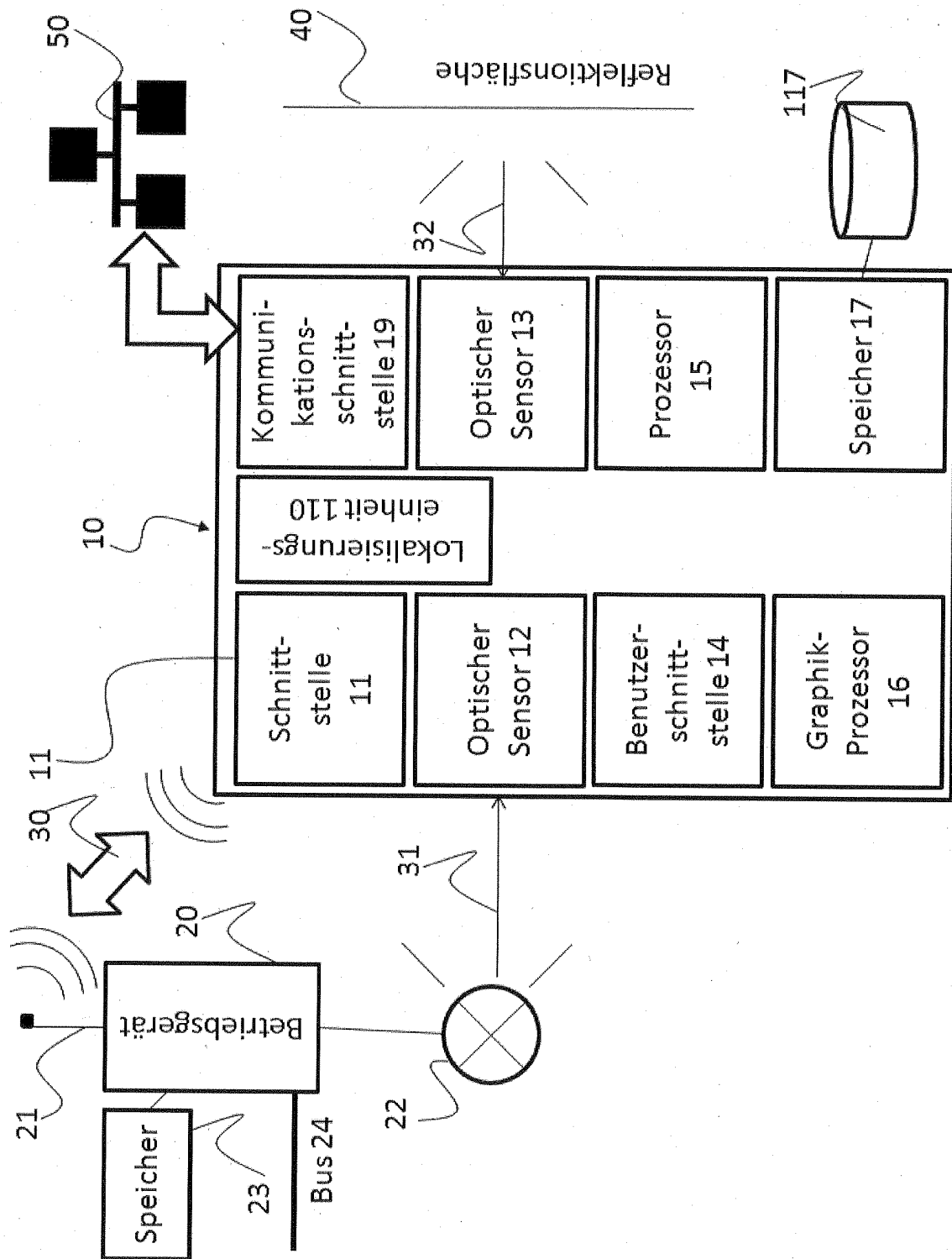


Fig. 1

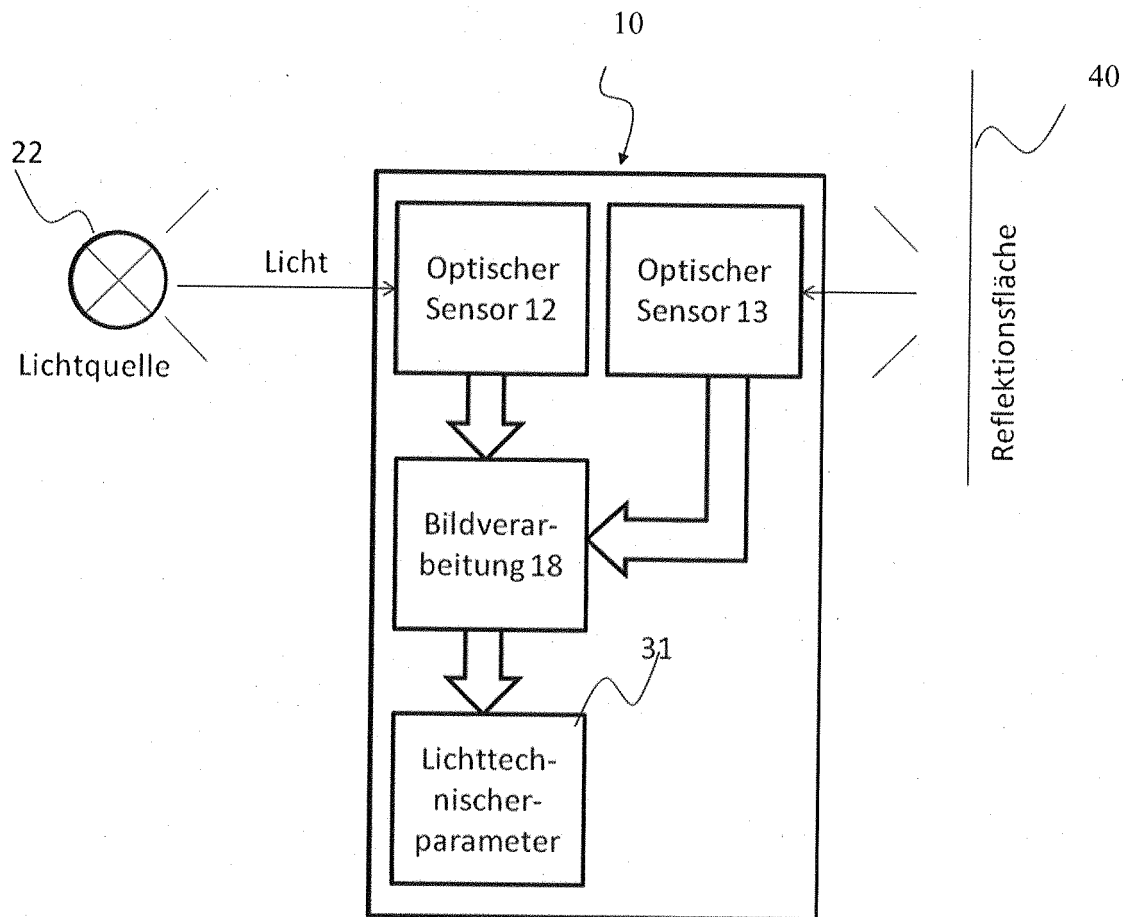


Fig. 2

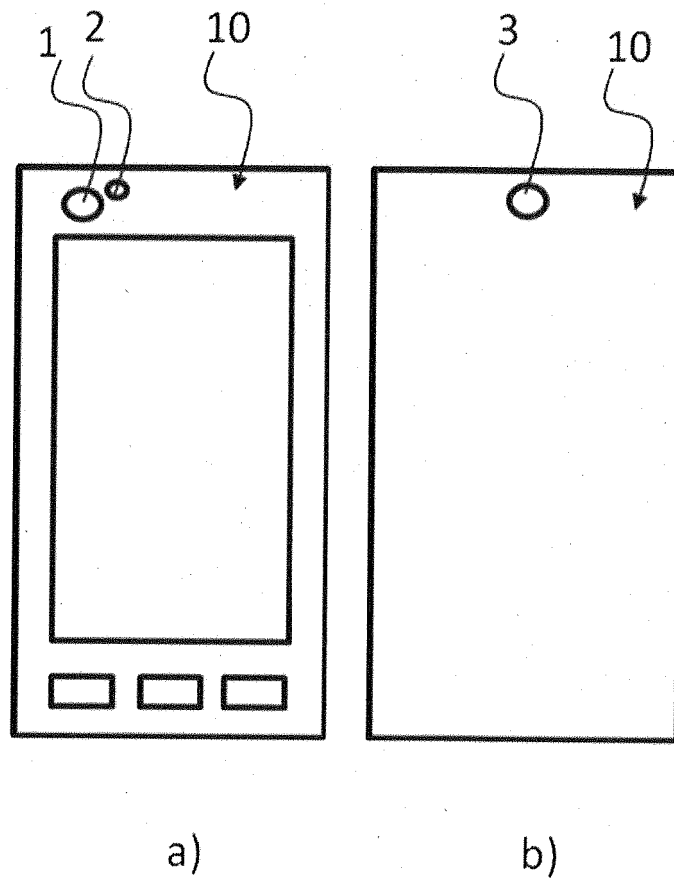


Fig. 3

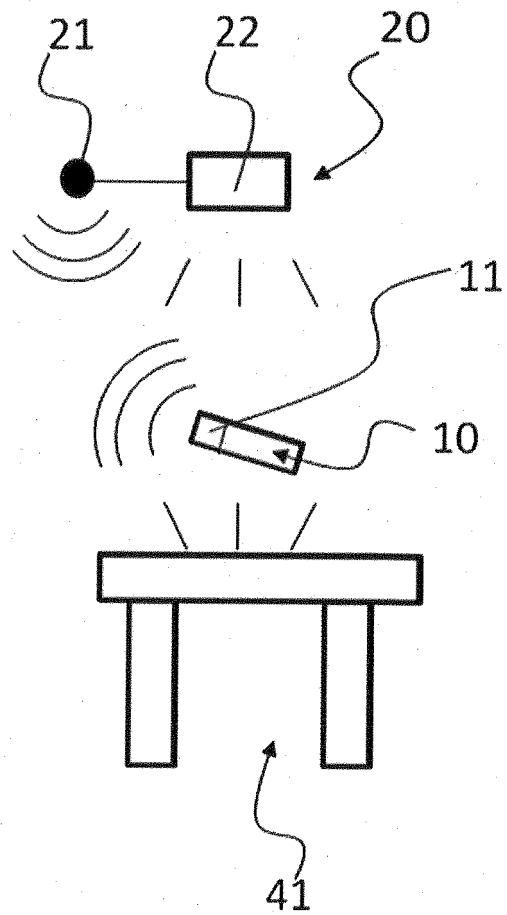


Fig. 4

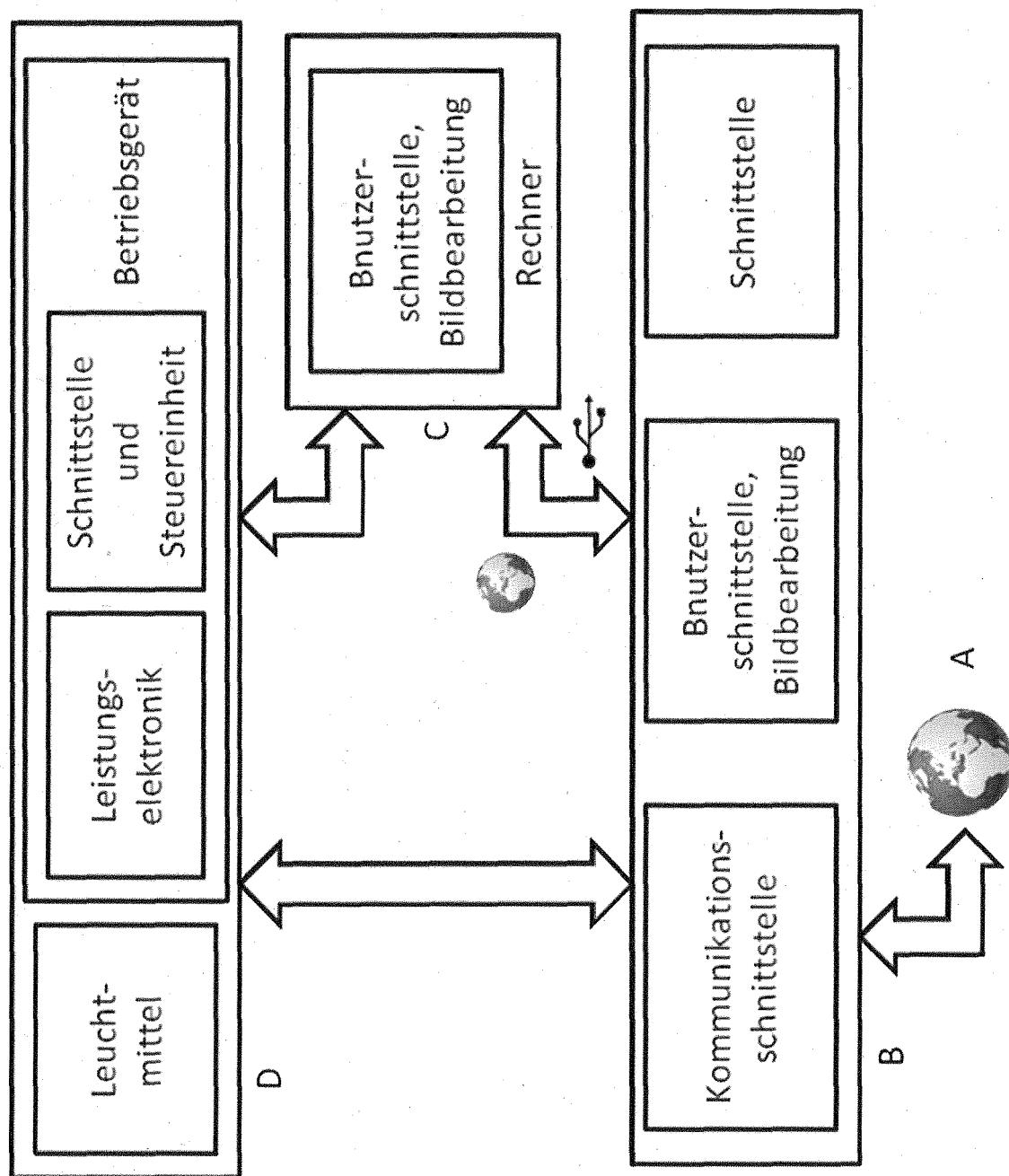


Fig. 5

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- WO 2010100576 A1 **[0002]**
- DE 102010038792 A1 **[0003]**
- US 2012091896 A1 **[0010]**
- DE 102010003949 A1 **[0056]**